

Weinland Baden

Keine andere deutsche Weinbauregion ist so heterogen wie Baden. Schließlich liegen 400 Kilometer zwischen Tauberfranken im Norden und dem Bodensee im Süden. Wenn auch das Klima fast überall besonders sonnig und warm ist, was den geschützten Lagen am Rande des Schwarzwaldes zu verdanken ist, finden sich in dem weit auseinander gezogenen Gebiet unterschiedliche Böden: Vom hitzigen Moränenschotter am Bodensee über tertiäre Kalk-, Ton- und Mergelböden sowie ungemein fruchtbare Lössablagerungen, die in die vulkanische Gesteine eingestreut sind, bis zu Muschelkalk und Keuper im Kraichgau und Taubergrund.

Aus diesem Grund wollen wir die einzelnen Untergebiete näher beleuchten:

Die idyllische Tauber durchzieht einen kleinen Bereich im badischen Norden, der bis 1992 noch Badisches Frankenland hieß und heute 700 Hektar umfasst. Hier wird überwiegend Müller-Thurgau auf Buntsandstein und Muschelkalk – wie im benachbarten Franken – angebaut, der ansprechende Alltagsweine erbringt. Hier ist Konrad Schlör die beste Adresse.

Malerische Dörfer prägen das Bild der Badischen Bergstraße bei Heidelberg. Erstaunlich ist, dass es gerade die in Barriques ausgebauten Rotweine von Thomas Seeger in Leimen sind, die den Maßstab setzen. Aber auch weiße Sorten, vor allem Grauburgunder, können hier prächtig ausfallen.

Der Kraichgau ist eher ein Bauernland im Süden der Badischen Bergstraße, eine sanfte Hügelkette zwischen Schwarz- und Odenwald. Es ist eine Landschaft voller Heiterkeit, die auf die Menschen ausstrahlt und die der Wein widerspiegelt. Die 1300 Hektar Weinberge verteilen sich auf viele Sorten, doch gelten Riesling und Auxerrois hier als Spezialität. Bernd Hummel in Malsch und zunehmend Burg Ravensburg in Sulzfeld geben hier den Ton an.

Zwischen Baden-Baden und Lahr breitet sich die Ortenau mit über 2600 Hektar Rebfeldern aus. Blumen und Obst gibt es ebenfalls in Hülle und Fülle. Schmale Täler und steile Hänge prägen die Landschaft. Die Rebberge liegen im Schutz des Schwarzwalds und werden nur unterbrochen von den Winzerdörfern. Der Riesling, der hier Klingelberger genannt wird, ist die wichtigste Sorte, doch es wird auch viel Spätburgunder angebaut. Andreas Laible in Durbach und Schloss Neuweier in Baden-Baden erzeugen hier die feinsten Rieslinge, Jacob Duijn die gelungensten Spätburgunder.

Zwischen Freiburg und dem Rheintal liegt der Kaiserstuhl. Staub aus dem Voralpengebiet hatte sich in Vorzeiten hier abgelagert und eine fruchtbare Lößschicht entstehen lassen, die von Vulkanerhebungen durchbrochen wird. Ergebnis: Großzügige Rebterrassen konnten angelegt werden. Begünstigt vom wärmsten Klima Deutschlands wächst hier ein Drittel des badischen Weins. Es sind die Burgundersorten, die hier herrschen. Winzernamen wie Dr. Heger, Salwey, Johner, Keller, Schneider, Bercher und Gleichenstein lassen die Kennerherzen höher schlagen.

Südlich des Kaiserstuhls liegt der kleinste Weinbaubereich Badens, der Tuniberg, der bis 1990 ein Teil des Bereichs Kaiserstuhl war. Es ist eine Kalksteinbank aus der erdgeschichtlichen Zeit des Jura, die später von einem mächtigen Lößmantel umhüllt wurde. Auf diesen fruchtbaren Böden gedeihen Reben der Burgunderfamilie, doch hat sich das Gebiet noch kein klares Profil geschaffen. Das Weingut der Gebrüder Müller in Breisach ist hier der bekannteste Betrieb.

Zwischen Lahr und Freiburg erstreckt sich über 1800 Hektar der Breisgau, wozu auch das schöne Glottertal zählt. Unter Naturfreunden und Genießern zählt dieser Fleck zu den schönsten überhaupt. Allerdings stand der Wein hier lange nicht im Vordergrund. Erstaunlich, denn heute kommt Badens bester Erzeuger aus diesem Gebiet: Bernhard Huber aus Malterdingen.

Zwischen Freiburg und Basel, in den sanft zum Rhein abfallenden Hügeln der Vorbergzone des Südlichen Schwarzwaldes, liegt das Markgräflerland, seit über 200 Jahren die Heimat des Gutedels. Die uralte Sorte galt lange als Synonym für einfachen Tischwein. Indes loten immer mehr Erzeuger die Möglichkeiten der Sorte aus. "Die Weine sind spürbar besser geworden", meint Ex-Sommelier-Weltmeister Markus del Monego zu den Weinen seiner Heimat. "Verhalten im Duft, nicht aufdringlich in der Säure, bekömmlich und dennoch frisch, sehe ich den Gutedel im Aufwind." Dass hier aber auch große Spätburgunder erzeugt werden können, zeigen Hartmut Schlumberger in Laufen, Fritz und Martin Waßmer in Schlatt sowie Hanspeter Zierysen in Efringen-Kirchen.

Die Steilhänge des Bodensees gehören zu den südlichsten in Baden und damit in allen deutschen Anbaugebieten. Hier scheint nicht nur viel Sonne, der See erhöht ihre Energie erheblich durch die Wasserspiegelung. Vor allem Müller-Thurgau und Spätburgunder gibt es hier. Die Gebrüder Aufricht in Meersburg sind zwar die Platzhirsche, doch das Staatsweingut gewinnt am Boden.

Armin Diel und Joel B. Payne